

## **Maßnahmenempfehlung**

### **Lebensraumtyp 6240\* – Steppen-Trockenrasen**

#### **1. Grundbedingungen für die Ausbildung des Lebensraumtyps**

Zum Lebensraumtyp gehören kontinentale Trocken- und subkontinentale Halbtrockenrasen, die der pflanzensoziologischen Ordnung der Festucetalia valesiacae zuzuordnen sind. Verbuschungsstadien sowie brachgefallene Bestände können dem LRT ebenfalls zugeordnet werden, wenn noch die typischen Arten der Steppen-Trockenrasen vorkommen. Die Steppen-Trockenrasen siedeln auf nicht zu flachgründigen Böden mit basisch reagierendem Substrat, wie Basalt oder Kalk, aber auch auf Elbdeichen in kontinentalen und wärmegetönten Gebieten.

Ausschlaggebend für die Zuordnung zum LRT ist das Vorkommen von mindestens einer relevanten (sub-)kontinentalen Trennart (*Achillea setacea*, *Bothriochloa ischaemum*, *Festuca valesiaca*, *Potentilla incana* oder *Seseli annuum*).

Der LRT ist in Sachsen von Natur aus selten und kommt nur in kleinflächiger sowie floristisch verarmter Ausprägung vor. Vorkommensschwerpunkte des Steppen-Trockenrasens finden sich im Elbhügelland (Mittelsächsisches Lösshügelland), in der Dresdner Elbtalweitung und vereinzelt auch in anderen Naturräumen des sächsischen Lössgefildes.

Gefährdungen der Steppen-Trockenrasen bestehen vor allem in der Nutzungsaufgabe und damit einhergehend in der Veränderung der Artenzusammensetzung in Folge von Sukzession sowie in der Eutrophierung.

#### **2. Standardpflege oder –bewirtschaftung**

**Vorschlag automatischer Maßnahmenzuordnung insbes. für neu erfasste Flächen:**

<b>SN-Code der Maßnahmen-Referenzliste</b>	<b>Bezeichnung Maßnahmereferenz</b>
2.01.15.04	Alternativ Mahd und/oder Beweidung
2.01.16.06	Keine Vorgabe zur Form der Mahd
2.01.22.02	1- bis 2-schürig
2.01.17.01	Nur Schafe/Ziegen
2.01.18.09	Keine Vorgabe zum frühesten Nutzungs-/Pflegetermin
2.01.19.01	Keine N-Düngung

SN-Code der Maßnahmen-Referenzliste	Bezeichnung Maßnahmereferenz
2.01.20.01	Keine Grunddüngung
2.01.21.01	Keine Grünlandkalkung
2.01.02	Pferchen außerhalb der Fläche oder hangabwärts
2.01.04	Hoch angesetzter Grasschnitt (i. d. R. $\geq 7$ cm)
2.01.08	Keine dauerhafte Mahdgutablagerung auf oder im Umfeld der Fläche
3.01.06	Keine Zufütterung bei Weidetieren
3.03.03	Kein Einsatz von Pflanzenschutzmitteln (ggf. <i>Ausnahmen erläutern</i> )
3.01.01	Keine Neuansaat/Nachsaat

### 3. Maßnahmeregeln („Wenn-Dann-Maßnahmen“)

Bedingung/Voraussetzung	Bewertungsparameter*	Maßnahme mit SN-Code der Maßnahmen-Referenzliste
	Beeinträchtigungen durch <b>Eintrag anderer Stoffe/Müllablagerung</b>	Beseitigung von Ablagerungen (Schnittgut, Holz, Müll, Kirsungen etc.) (1.03)
	Beeinträchtigungen durch <b>andauernden Abbau/Materialentnahme</b>	Torfabbau/Materialentnahme einstellen (2.03.06.06)
	Beeinträchtigungen durch <b>Neophyten</b>	Beseitigung krautiger/grasartiger Konkurrenzpflanzen/Neophyten (1.02)
	Beeinträchtigungen durch <b>Nährstoffzeiger</b>	Beseitigung krautiger/grasartiger Konkurrenzpflanzen/Neophyten (1.02)

\* ungünstig bewerteter Parameter bei Erfassung der Einzelfläche (Bewertung C, bei Beeinträchtigungen auch B); Erfassungsparameter **fett**

### 4. Flächenspezifische Maßnahmen

Bedingung/Voraussetzung	Zu prüfende Maßnahme(n) (mit SN-Code der Maßnahmen-Referenzliste)	Hinweise
Vorkommen von konkurrenzschwachen floristischen Besonderheiten, die vegetationsoffene Bereiche benötigen	Schaffung kleinflächiger vegetationsoffener Bereiche (2.01.11) Plaggen/flächiges Abschieben von Oberboden (2.01.12)	Nur möglichst kleinflächig durchführen, um den Erhaltungszustand der Gesamtfläche nicht zu gefährden. Ggf. als Artenschutzmaßnahme notwendig
starke Vergrasung mit Obergräsern (v. a. <i>Brachypodium pinnatum</i> ) Aufkommen von Ruderalisierungs- und Brachezeigern (v. a. <i>Calamagrostis epigejos</i> , <i>Rubus spec.</i> ) Erkennbares Pflegedefizit	Anpassung der Besatzdichte ( <i>bitte erläutern</i> ) (2.01.03) Aushagerung (zeitweilig erhöhte Schnitthäufigkeit/Beweidungsintensität ohne Düngung) (2.01.05) Pferchen außerhalb der Fläche oder hangabwärts (2.01.02) 2-schürig (2.01.22.03) Beachtung von Vorkommen gefährdeter Arten (2.10) Selektive Mahd ( <i>bitte erläutern</i> ) (2.01.16.02)	Erläuterung zu 2.01.03: kurzzeitig intensive Beweidung in 2 Weidegängen mit kurzer Verweildauer und relativ hoher Besatzdichte (200–300 Schafe/ha für die Dauer von 1–2 Tagen) Beimischung von 3-5 Ziegen zur Schafherde. Bei selektivem Verbiss im Rahmen der Beweidung sollte eine Nachmahd erfolgen. 2-schürige Mahd zur Aushagerung der Fläche bzw. Wiederaufnahme der Pflege Pflegezeitpunkt an Aufwuchs der Vegetation bzw. Lebenszyklus ge-

Bedingung/Voraussetzung	Zu prüfende Maßnahme(n) (mit SN-Code der Maßnahmen-Referenzliste)	Hinweise
		schützter bzw. gefährdeter Arten anpassen Erläuterung zu 2.01.16.02: Manche Störzeiger können durch zusätzliche Mahdtermine reduziert werden.
Schäden an der Vegetation bzw. Artenarmut durch zu intensive Mahd oder Beweidung	Anpassung der Besatzdichte ( <i>bitte erläutern</i> ) (2.01.03) Mahd ohne Nachbeweidung (2.01.15.02) 1-schürig (2.01.22.01) Mahd alle 1 bis 3 Jahre (2.01.22.06)	Erläuterung zu 2.01.03: Reduktion der Besatzdichte und nur ein Weidegang pro Jahr Einschürige Mahd bzw. nach Bedarf auch alle zwei Jahre, bis sich der Bestand wieder erholt hat.
Teilbereiche des LRT sind steil oder unwegsam	Mahd mit Kleintechnik (2.01.14.03) Beweidung (2.01.15.03)	Pflege in Form von Beweidung, durch Handmahd oder Einsatz von Spezialtechnik
Vorkommen wertgebender, gefährdeter oder seltener Pflanzenarten oder botanischer Besonderheiten Vorkommen von Insektenarten, die auf spezielle Strukturen oder Pflanzen angewiesen sind	Selektive Mahd ( <i>bitte erläutern</i> ) (2.01.16.02) Staffelmahd ( <i>bitte erläutern</i> ) (2.01.16.01) Beachtung von Vorkommen gefährdeter Arten (2.10) Belassen von Brach- und Saumbereichen (2.01.01) Verwendung tierschonender Mahdtechnik (2.01.14.05)	Erläuterung zu 2.01.16.02: Aussparen von jährlich möglichst wechselnden Bereichen mit Vorkommen besonderer Arten Erläuterung zu 2.01.16.01: Staffelmahd so führen, dass relevante Pflanzenarten dauerhaft und im nötigen Umfang auf der Fläche vorhanden sind Für die Mahd ist größtenteils spezielle Technik erforderlich (Motorsense, Freischneider). Die Lage von Saum- und Brachbereichen sollte jährlich wechseln, um langfristige Verbrachung oder Veräumung zu vermeiden. Lebenszyklus geschützter bzw. gefährdeter Arten sowie Lebensraumsprüche vorkommender Tierarten beachten Bei schwachwüchsigen Beständen kann auch eine Pflege bzw. Bewirtschaftung alle 2 Jahre ausreichend sein.
Vorkommen von Pflanzenarten, die sich zum Mahdzeitpunkt aussäen und im Wesentlichen auf generative Vermehrung angewiesen sind, oder Vorkommen besonders schützenswerter Arten, die zum ansonsten günstigen Zeitpunkt keine Pflege bzw. Bewirtschaftung vertragen	Beachtung von Vorkommen gefährdeter Arten (2.10) Auszäunung sensibler Bereiche bzw. der LRT-Fläche (1.14) Selektive Mahd ( <i>bitte erläutern</i> ) (2.01.16.02) Belassen des Mahdgutes auf der Fläche für mehrere Tage (2.01.07)	Erläuterung zu 2.01.16.02: Die ausgesparten Bereiche sollten später im Jahr durch selektive Mahd gepflegt werden, um eine dauerhafte Verfilzung oder Nährstoffanreicherung zu verhindern. In Abhängigkeit vom Arteninventar (Arten mit generativer Vermehrung): Mahdgut auf der Fläche trocknen und dann einfahren/beräumen.
bei vorgesehener reiner Beweidung	Anpassung der Besatzdichte ( <i>bitte erläutern</i> ) (2.01.03) Auszäunung sensibler Bereiche bzw. der LRT-Fläche (1.14)	Erläuterung zu 2.01.03: Anzustreben ist die Benennung einer max. Besatzdichte in Kombination mit Zahl und Zeitraum möglicher Weidegänge pro Jahr. In Praxis bewährt: keine Vorgabe zur Besatzdichte, sondern Festlegung des Erscheinungsbildes der Fläche nach der Beweidung und Anzahl/Zeit der Beweidungsdurchgänge Beweidung ggf. mit Nachmahd Durchführung eines wechselnden

Bedingung/Voraussetzung	Zu prüfende Maßnahme(n) (mit SN-Code der Maßnahmen-Referenzliste)	Hinweise
		Beweidungsmusters unter Beachtung der Phänologie von Zielarten Anmerkung: Die Angabe lediglich einer Besatzstärke (durchschnittl. Besatz in der Vegetationsperiode) ist i. d. R. nicht ausreichend.
Starke Verbuschung; Aufwuchs von Gehölzen; Beeinträchtigende Beschattung des LRT	Gehölzentfernung einmalig/Rodung (1.01.01) Gehölzentfernung regelmäßig/Be-seitigung von Neuaustrieb (1.01.02)	lebensraumtypische Gehölze können mit max. 10 % Deckung belassen werden; ggf. auch einzelne Bäume
vorhandene Aufforstungen auf der LRT-Fläche oder im Randbereich	Gehölzentfernung einmalig/Rodung (1.01.01) Keine Pflanzung von Nadelhölzern im LRT-Umfeld (3.01.03)	Entfernen insbesondere stark beschattender Nadelhölzer
vorhandene Erdanrisse, erkennbare Schäden des Oberbodens	Einsatz bodenschonender Technik (2.01.09) Anpassung der Besatzdichte ( <i>bitte erläutern</i> ) (2.01.03)	Erläuterung zu 2.01.03: je nach Standort und Erscheinungsbild der Fläche bei Beweidung Benennung einer max. Besatzdichte in Kombination mit Zahl und Zeitraum möglicher Weidegänge pro Jahr, vorzugsweise Schafe und Ziegen in weitem Gehüt
Einträge/Eutrophierung aus angrenzenden landwirtschaftlichen Nutzflächen	Anlage von Pufferstreifen/-flächen (1.08.07) Belassen von Brach- und Saumbereichen (2.01.01) Bodenschonender Ackerbau (1.08.03) Umwandlung Acker in Grünland (1.08.04)	ca. 5-10 m breiter Saumstreifen zwischen LRT und angrenzenden intensiv genutzten Flächen anlegen bzw. Brachflächen erhalten/belassen; ggf. auf den angrenzenden Flächen zusätzlich die Bewirtschaftung extensivieren bzw. konservierende Bodenbearbeitung auf angrenzenden und erosionsgefährdeten Ackerflächen
Beeinträchtigungen durch Trittschäden aufgrund hoher und dauerhafter anthropogener Frequentierung (Besucher)	Besucherlenkung/Regelung der Freizeitnutzung (Sport, Zelten, Angeln, Bootfahren etc.) (3.03.02) Aufstellen von Informationstafeln (4.04) Auszäunung sensibler Bereiche bzw. der LRT-Fläche (1.14) Betretungsverbot (3.03.01)	Keine Anlage von Aussichtspunkten innerhalb des LRT Verlegen von Wanderwegen um den LRT Information der Besucher zum LRT

## 5. Hinweise zur Entwicklung neuer Lebensraumtyp-Flächen

- (Wieder-)Einführung von Beweidung oder Mahdnutzung bei brachgefallenen Standorten mit Resten der lebensraumtypischen Arten
- Neuentwicklung des LRT auf geeigneten nährstoffarmen (basisch verwitternden) Standorten, zusätzlich Mahdgut- bzw. Samenauftrag zur Entwicklung der Zielarten
- ggf. wird auf der Empfängerfläche eine Flächenvorbereitung in Form von Plaggen oder Fräsen erforderlich